

Pfarrer fordern tolerantere Landeskirche

Fundamentalistischer Kurs in Sachsen stößt auf Kritik

VON WINFRIED MAHR

LEIPZIG. In der sächsischen Landeskirche brodelt es gewaltig. Elf Pfarrer und Gemeindeglieder aus Leipzig, Dresden, Meißen, Würzen, Stollberg und Schmannewitz bieten mit einem Online-Forum jetzt eine Art Ventil. „Es herrscht große Unzufriedenheit über den konservativen Geist in der Landeskirche, der schon an Fundamentalismus grenzt“, sagte Christoph Maier der LVZ. Der Pfarrer der Leipziger Bethlehemgemeinde hatte bereits zur Amtseinführung des Landesbischofs Carsten Rentzing eine kritische Petition verfasst. Die Debatte um die Öffnung sächsischer Pfarrhäuser für homosexuelle Paare hatte die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens vor eine Zerreißprobe gestellt. Mit dem neuen „Forum für Gemeinschaft und Theologie“ sollen Menschen ermutigt werden, „die sich einen weltoffenen Geist in der sächsischen Landeskirche wünschen“, heißt es.

„Die sächsische Landeskirche wirkt in der öffentlichen Wahrnehmung zunehmend isoliert und regressiv.“ Initiativen wie die sächsische Bekenntnis-Initiative prägen „ein einseitiges, rückwärts gerichtetes Bild, welchem wir ein anderes Verständnis von Kirche und Glauben gegenüberstellen wollen“, fügte er hinzu. „In unsicheren Zeiten neigen Teile der Gesellschaft dazu, sich an Altbewährtes zu klammern und Neues zu verdammen.“ Die verbreitete Homophobie sei nur ein Indikator für Ausgrenzung und Diskriminierung. „Es drängen sich noch mehr Grundsatzfragen auf, die religiös diskutiert und progressiv angegangen werden müssen“, betonte Maier. Landesbischof Rentzing gilt wegen seiner Haltung zur Homosexualität als umstritten. Noch vor seiner Amtseinführung hatte er betont, die homosexuelle Lebensweise entspreche nicht dem Willen Gottes.

Ziel des Forums sei es, „ein klares und lautes Zeichen für eine aufklärende Theologie, für Offenheit und Vielfalt unserer Kirche“ zu setzen. Das Forum wolle eine breite öffentliche Diskussion zum Thema anstoßen und „Solidarität üben mit Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation oder Lebensweise von einzelnen Gemeinden ausgegrenzt und diskriminiert werden“, heißt es.

Ein erstes Treffen zur Präsentation des Forums und zur öffentlichen Meinungsbildung ist am 27. August in der Leipziger Peterskirche geplant.

* www.frei-und-fromm.de